

Technikerprüfung 2008
an den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft
Fachrichtung Landbau

Schriftliche Prüfung:

Prüfungsfach: Pflanzliche Produktion einschließlich Bauwesen, Landtechnik
Prüfungstag: Donnerstag, 03. Juli 2008, vormittags
Arbeitszeit: 180 Minuten
Hilfsmittel: keine

Prüfungsaufgabe:

Wählen Sie den Aufgabenbereich Futterbau oder Marktfruchtbau!

- Argumentieren Sie aus Sicht der vorgegebenen betrieblichen Situation (s. Anlage).
- Berücksichtigen Sie in Ihren produktionstechnischen Erläuterungen insbesondere Rahmenbedingungen einer „Guten fachlichen Praxis“

Futterbau:

1. Die Qualität des Grundfutters hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit in der Milcherzeugung. Produktionstechnische Maßnahmen in Grünland und Silomais haben deshalb neben optimaler Erträge auch eine möglichst hohe Grundfutterqualität zum Ziel.
Erläutern und begründen Sie diese produktionstechnische Maßnahmen!
2. Für gute Qualitäten und Erträge im Futtergetreidebau sind insbesondere gesunde Bestände wichtig.
Erläutern und begründen Sie dafür wichtige produktionstechnische Maßnahmen in Winterweizen und Wintergerste.

Marktfruchtbau:

1. Aufgrund der aktuellen Situation auf den pflanzlichen Märkten gewinnt eine vorausschauende aktive Vermarktung zunehmend an Bedeutung. Dafür wichtig sind...
 - a) Grundkenntnisse der Märkte (Angebot und Nachfrage...),
 - b) Beschaffung aktueller Marktinformationen (Internet...) und
 - c) Kenntnisse über Möglichkeiten einer zukunftsorientierten Preisabsicherung in Zusammenarbeit mit dem Landhandel (Warenterminbörsen...)

Erläutern Sie diese Aussagen am Beispiel des Getreide- oder Rapsmarktes.

Weiter auf Seite 2!

Technikerprüfung 2008
an den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft
Fachrichtung Landbau
Seite 2

2. Der vorgegebene Betrieb (s. Anlage) hat in der Anbauplanung fünf Marktfrüchte. Wählen Sie davon zwei und vergleichen Sie deren relative Vorzüglichkeit (Grenzbe- trachtungen auf DB- oder Vollkostenebene...) unter Verwendung realistischer Annahmen.
3. In der Vermarktung werden konkrete Qualitätsansprüche gestellt. Erläutern und be- gründen Sie in den zwei von Ihnen gewählten Marktfrüchten wichtige bestandesführen- de Maßnahmen, die für das Erreichen dieser Qualitäten und optimaler Erträge wichtig sind.

Gewichtung der Teilaufgaben:

Futterbau:

1. Erzeugung von optimaler Grundfutterqualität in
 - Grünland: 25%
 - Silomais: 25%
2. Krankheiten und Bekämpfungsstrategien in Weizen und Gerste 40%
3. Gesamteindruck (Gliederung, Layout, korrektes Deutsch) 10%

Marktfruchtbau:

1. Grundkenntnisse der Märkte, Beschaffung von Marktinformation, Preisabsicherung über WTB 25%
2. Vergleich der relativen Vorzüglichkeit zweier Marktfrüchte 15%
3. Qualitätsansprüche und Maßnahmen der Qualitätserzeugung in den zwei gewählten Marktfrüchten 50%
4. Gesamteindruck (Gliederung, Layout, korrektes Deutsch) 10%

Anlage:

Betriebssituation:

- Milchvieh und Marktfruchtbau (1 GV/ha)
- Betrieb mit guter Flächenausstattung, vermarktungsnaher Standort
- fruchtbare Schwemmlandböden in klimatisch günstiger Donautallage, 800 mm Nieder- schlag
- Futterbau:
 - Silomais und drei- bis vierschnittiges Grünland
 - Winterweizen und zweizeilige Wintergerste
- Marktfruchtbau:
 - Qualitätsweizen
 - Brausommergerste
 - Körnerraps
 - Zuckerrüben
 - Veredelungskartoffeln (Pommes frites)

Technikerprüfung 2008
an den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft
Fachrichtung Landbau

Lösungs- und Korrekturvorschlag „Futterbau“

Mögliche Korrekturkriterien je nach Schwerpunktsetzung der Ausarbeitung

- | | |
|---|--------------|
| 1.1 Grünland | Wichtung 25% |
| <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge Qualität, Futteraufnahme und Milchleistung• standortabhängige Nutzungsintensität (Schnittfrequenz...)• Narbenzusammensetzung und deren Einflussgrößen (Leitgras...)• Bewirtschaftungsfehler und Pflegemaßnahmen (Narbenschäden...)• Intensitätsabhängige Düngung (Bilanzierung...)• Indirekte und direkte Maßnahmen der Unkrautbekämpfung• Übersaat- und Nachsaatverfahren | |
| 1.2 Silomais | Wichtung 25% |
| <ul style="list-style-type: none">• Qualitätskriterien und Grundlagen der Qualitätsbewertung (NIRS...)• Einflusskriterien auf Energiedichte und Stärkeausreife<ul style="list-style-type: none">◦ Sortentypen, Abreifeverhalten und optimaler Erntetermin◦ Bestandesdichte, Standraumverteilung◦ Hochschnittverfahren• Bedarfsgerechte Düngung (Bilanzierung...)• Verfahren der Krankheits- und Schädlingsbekämpfung (Kolbenbefall...)• Verfahren der Unkrautbekämpfung | |
| 2. Winterweizen und Wintergerste | Wichtung 40% |
| <ul style="list-style-type: none">• Wichtige Krankheiten (Schadbilder, Infektionsverhalten)• Indirekte Maßnahmen der Krankheitsbekämpfung (Sortenwahl, Saattermin, „grüne Brücke“, Strohmanagement...)• Monitoring, Prognosemodelle und Fungizidstrategie | |
| 3. Gesamteindruck (Gliederung, Layout, korrektes Deutsch) | Wichtung 10% |

Technikerprüfung 2008
an den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft
Fachrichtung Landbau

Lösungs- und Korrekturvorschlag „Marktfruchtbau“

Mögliche Korrekturkriterien je nach Schwerpunktsetzung der Ausarbeitung

1. Pflanzliche (Welt-)Märkte Wichtung 25%
 - a) Wichtige Erzeugerländer, Lager- und Nachfragesituation, Flächenkonkurrenz zur Bioenergiegewinnung (Ethanol, Biodiesel, Beimischung)
 - b) Instrumente und Vorgehensweisen zur Marktbeobachtung und Informationsbeschaffung wie Internet (Futures der WTB, Marktberichte...), Newsletter von Brokerfirmen, Fachzeitschriften...
 - c) Konkrete Vorgehensweise der Preisabsicherung über Warenterminbörsen (evtl. mit Landhandel als Partner...)
2. Standortabhängige, aktuelle relative Vorzüglichkeit Wichtung 15%
 - Anbaueignung, Ertragsleistung, Kosten- und aktuelle Preissituation
 - Vergleichende konkrete Grenzwertberechnungen zwischen den gewählten Alternativfrüchten (ertrags- oder preisabhängiger Gleichgewichts- DB)
3. Qualitätsorientierte Produktionstechnik ausgewählter Marktfrüchte Wichtung 50%
 - Beschreibung und Erläuterung der Qualitätskriterien
 - Bestandesführende Maßnahmen und deren Grundlagen
 - Sortenwahl
 - Saat- bzw. Bestandesdichte (insbesondere Zuckerrüben, Körnerraps...)
 - Herbstentwicklung (Körnerraps!)
 - Bodenstruktur (insbesondere Zuckerüben, Körnerraps, Kartoffeln...)
 - Bedarfsgerechte, qualitätsorientierte Düngung
 - Verfahren der Krankheits- und Schädlingsbekämpfung
 - Schadbilder, Lebensweise
 - Indirekte Maßnahmen
 - Monitoring, Warndienst und Bekämpfungsstrategie
 - Ernte (insbesondere Zuckerrüben, Kartoffeln)
4. Gesamteindruck (Gliederung, Layout, korrektes Deutsch) Wichtung 10%